

Ergebnis Alpiq Gruppe 2010

ALPIQ

Zürich, 8. März 2011

Kurt Baumgartner, Member Executive Board, CFO



Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße Sie herzlich zur Präsentation der finanziellen Ergebnisse 2010 der Alpiq Gruppe.

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Nach einer kurzen Übersicht werde ich zuerst das Marktumfeld 2010 beschreiben, dann die Ergebnisse der gesamten Alpiq Gruppe präsentieren und erklären und anschliessend auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche eingehen. Zuletzt folgen die Informationen zur Gewinnverwendung sowie ein Ausblick. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie wie immer Gelegenheit für Fragen.

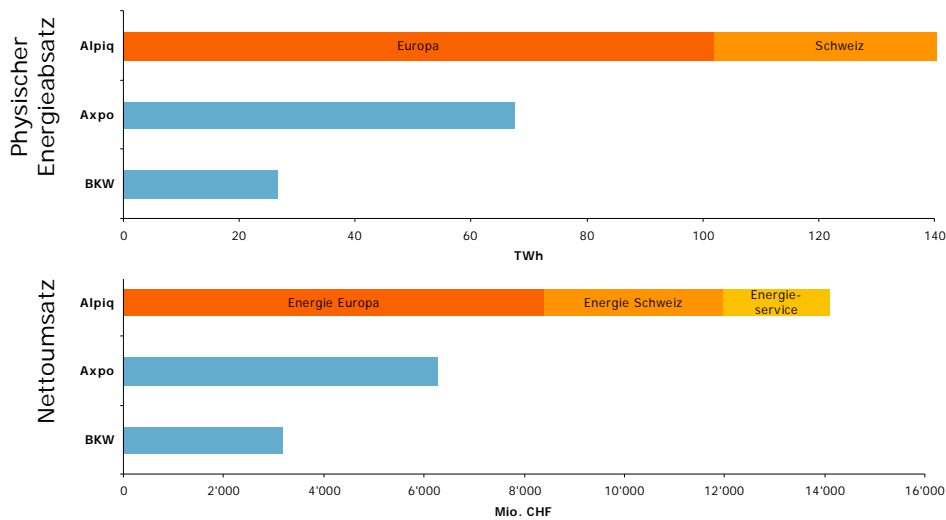
- Erstes volles Gesamtjahr als Alpiq Gruppe
 - 2010: 12 Monate; 2009: 11 Monate
 - Integration weit fortgeschritten
- Anspruchsvolles Marktumfeld
 - Überkapazitäten in der Stromproduktion in Europa
 - Tiefe Preise und Spreads
 - Geringere Preisvolatilität und eingeschränkte Handels-
opportunitäten
 - Massiver Einfluss der Euroschwäche
- Insgesamt gute operative Ergebnisse

2010 war das erste gesamte Geschäftsjahr als Alpiq Gruppe. Die organisatorische und kulturelle Integration ist weit fortgeschritten, wohingegen die systemtechnische Zusammenführung noch andauert. Viele Synergien aus dem Merger konnten bereits genutzt werden. In der Zukunft sollen weitere Potentiale identifiziert und umgesetzt werden.

Die Geschäftsentwicklung war geprägt von europaweiten Überkapazitäten in der Stromproduktion, welche tiefe Preise und Spreads sowie geringe Volatilitäten und somit eingeschränkte Handelsmöglichkeiten zur Folge hatten. Auch der Einfluss der Euroschwäche belastete das Ergebnis der Gruppe stark. In Anbetracht dieses anspruchsvollen Marktumfeldes sind wir der Meinung, dass Alpiq insgesamt gute operative Ergebnisse erzielt hat.

Vergleich physischer Energieabsatz und Nettoumsatz mit Axpo und BKW

ALPIQ



Trotz des Umsatzrückgangs bestätigte die Alpiq Gruppe im herausfordernden Jahr 2010 die klar führende Stellung gegenüber den grössten Schweizer Mitbewerbern in Bezug auf Energieabsatz und Nettoumsatz. Mit Handels- und Vertriebsaktivitäten in Europa setzt Alpiq rund 70% des Stroms oder 102 TWh ausserhalb der Schweiz ab. Knapp 15% oder 2.1 Mrd. CHF des konsolidierten Nettoumsatzes von 14.1 Mrd. CHF erwirtschaftet dabei das Segment Energieservice.

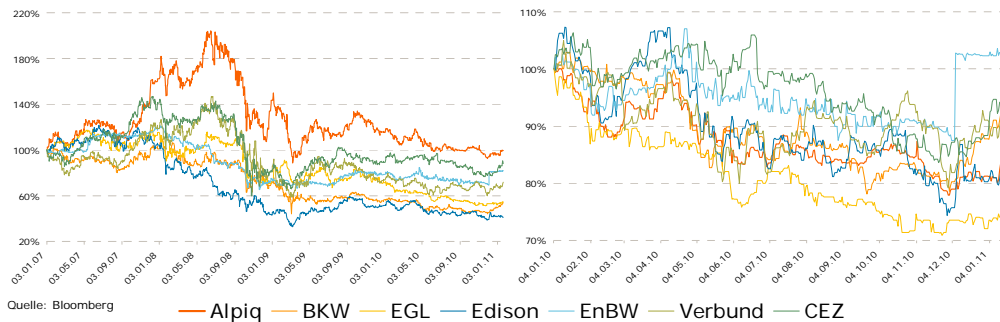
Vergleich mit Peers: Key Figures und Aktienkurse

ALPIQ

FX CHF/EUR per 31.12.2010 1.2504
FX CHF/100 CZK per 31.12.2010 4.9894

	Absatz [GWh]			Nettoumsatz [Mio. CHF]			EBIT [Mio. CHF]			Gewinn [Mio. CHF]		
	2009	2010	?09/10	2009	2010	?09/10	2009	2010	?09/10	2009	2010	?09/10
Alpiq	1'35'248	145'569	8%	14'822	14'104	-5%	1'064	970	-9%	676	645	-5%
Axpo Gruppe	62'772	67'638	8%	7'550	6'269	-17%	848	538	-37%	568	409	-28%
BKW	27'310	26'684	-2%	3'593	3'187	-11%	357	318	-11%	298	228	-23%
EGL	29'030	n.a.	n.a.	3'958	2'610	-34%	330	168	-49%	187	25	-87%
Edison	52'693	n.a.	n.a.	11'087	12'124	9%	874	662	-24%	300	283	-6%
EnBW	119'700	146'900	23%	19'461	21'893	12%	2'362	2'647	12%	961	1'464	52%
Verbund	111'962	n.a.	n.a.	3'484	3'998	15%	1'303	1'009	-23%	941	557	-41%
CEZ	75'300	n.a.	n.a.	9'797	9'921	1%	3'403	3'267	-4%	2'587	2'353	-9%

Zahlen noch nicht publiziert; daher Bloomberg Consensus verwendet.



Hier sehen Sie einen Peer Vergleich der Key Figures sowie der Aktienkursverläufe. Auf die Details gehe ich nicht ein – die Folie soll Ihnen lediglich als weiterführende Information dienen.

Agenda

ALPIQ

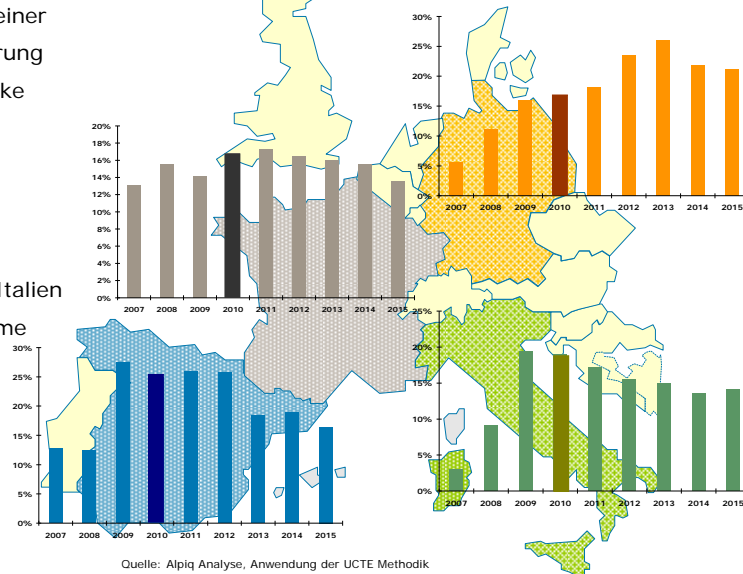
1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Im Folgenden gehe ich weiter auf das europäische Marktumfeld des abgeschlossenen Geschäftsjahres ein.

Reserve-Margen als Prozent von Peak Load 2007 bis 2015

ALPIQ

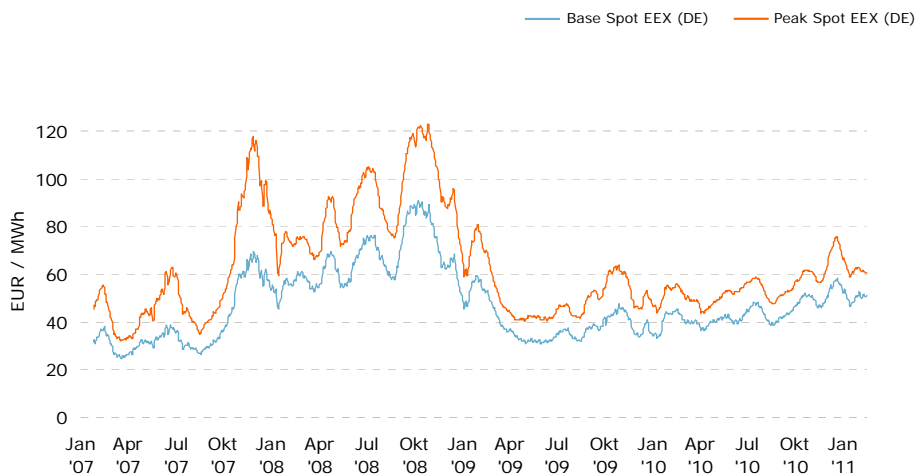
- Unter Annahme einer Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke resultiert eine ausgeprägte Überkapazität in Nordeuropa.
- Ab 2011 wird in Italien eine sehr langsame Abnahme der Überkapazitäten erwartet.



Auf dieser Folie sehen Sie eine Darstellung der Reserve-Margen seit 2007 in verschiedenen Ländern. Die Reserve-Marge drückt den Teil des Produktion aus, welcher die nachhaltige Nachfrage übersteigt. Wie ich eben erwähnt habe, war 2010 geprägt von Überkapazitäten, welche sich wohl – wie die Darstellungen zeigen – nur sehr langsam verringern werden. Dieses Überangebot, gekoppelt mit einer immer noch eher tiefen Nachfrage, führten zu einem nach 2009 auch 2010 weiterhin sehr gedrückten Strompreisniveau, wie die nächste Folie zeigt.

Strompreisentwicklung seit 2007

ALPIQ

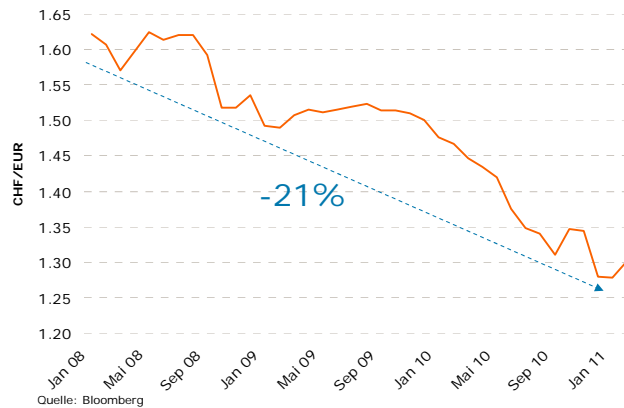


Quelle: Alpiq Analyse

Betreffend Strompreisniveau, Spreads und Volatilität war 2008 ein Rekordjahr. Nach einem starken Preiszerfall ab dem vierten Quartal 2008 setzte in der zweiten Jahreshälfte 2009 ein Seitwärtstrend der Preise ein. Diese bewegten sich gesamthaft auf tieferem Niveau als im Boom-Jahr 2008. Gleichzeitig war der Spread zwischen Base- und Peakpreisen in der Berichtsperiode deutlich geringer als im Jahr 2007 und im Rekordjahr 2008, was die Optimierungsmöglichkeiten unserer Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke reduzierte. Zusätzlich zu den tiefen Base-Peak-Spreads waren auch die Spark und Dark Spreads, die Differenz zwischen Strom- und Brennstoffpreisen, sehr tief. Aufgrund dieser unattraktiven Ausgangslage wurde der thermische Kraftwerkspark nur mit einer sehr tiefen Auslastung betrieben.

Wechselkurs-Entwicklung EUR/CHF seit 2008

ALPIQ



Diese Entwicklung war für Alpiq spürbar, da eine 10%ige Verteuerung des Frankens im Durchschnitt eine 6-8%ige Verschlechterung des operativen Ergebnisses (EBIT) zur Folge hat.

In den vergangenen zwei Jahren entwertete sich der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um rund 20%. Diese Entwicklung hatte einen spürbaren Effekt auf unsere Ergebnisse. Insbesondere die im Ausland abgesetzte Energie aus Schweizer Erzeugungskapazitäten ist dem Euro-Exposure ausgesetzt. Die im ersten Semester 2010 erfolgreich eingeleiteten Absicherungsmaßnahmen glichen die Verluste auf unserer Euro-Long Position aus, wohingegen der negative Effekt auf die Margen rund 90 Mio. CHF betrug.

- Korrektur eines ECom-Entscheides, wonach Kraftwerke mit einer Leistung ab 50 MW einen bedeutenden Teil der höheren SDL-Kosten tragen müssen. Die entsprechende Kostenbelastung wird zurückerstattet.
- Definitiver Beschluss einer stufenweisen Wasserzinserhöhung um 25% von 2011-14 sowie Erhöhung der KEV.
- Definitive Verabschiedung des Verhandlungsmandates für den Abschluss eines Energieabkommens mit der EU durch den Bundesrat.
- Neue EU-Richtlinien in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Marktliberalisierung und CO²-Regime bestimmten den unternehmerischen Handlungsspielraum in Europa.
- Im November wurde die Energiestrategie für die kommenden 10 Jahre vorgestellt, wonach bis 2020 rund 1 Billion EUR (10¹²) in Europas Energieinfrastruktur investiert werden sollen.

Das regulatorische Umfeld war in den vergangenen Perioden von hohen Unsicherheiten geprägt. Grundsätzlich stellen wir fest, dass sich viele politische Entscheide negativ auf Ergebnisse und/oder unternehmerischen Handlungsspielräume auswirken. Ein Lichtblick war der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichtes in der Schweiz, wonach uns die Kostenbelastung aufgrund unberechtigt verrechneter SDL-Kosten zurückerstattet wird.

Agenda

ALPIQ

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Nun werden die Ergebnisse der Alpiq Gruppe präsentiert, bevor einzeln auf die Geschäftsbereiche des Segments Energie und auf das Segment Energieservice eingegangen wird.

Neu akquirierte Gesellschaften, welche 2010 Nettoumsatz und EBIT beeinflusst haben:

Zugänge 2010

- aurax electro (April 2010)
- JM-montàze (Mai 2010)

Zugänge 2009

- EOS Gruppe (Januar 2009)
- Electricité d'Emosson/Bezugsrechte EdF (Januar 2009)
- Rossetto Impianti (März 2009)
- Alpiq RomEnergie (Juli 2009)
- Alpiq Energía España (Dezember 2009)

Durch die Zusammenführung von Atel, EOS und Emosson zur Alpiq Gruppe Ende Januar 2009 veränderte sich der Konsolidierungskreis markant. Im vorliegenden Geschäftsabschluss zeigt Alpiq nun erstmals die Ergebnisse der Gruppe für ein volles Jahr. Im Vergleich mit dem Vorjahr gilt zu beachten, dass in der Jahresrechnung 2009 die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der ex EOS- und Emosson-Aktivitäten erst ab Februar, das heisst lediglich für elf Monate, enthalten sind. Ebenso sind der Umsatz und die Ergebnisse der im zweiten Halbjahr 2009 erworbenen Alpiq RomEnergie S.r.l. in den publizierten Zahlen 2009 nur für sechs Monate enthalten. Die 2010 akquirierten Gesellschaften wurden im Segment Energieservice erworben.

Ergebnisse 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Nettoumsatz	14 822	14 104	-5%
<i>zusätzliche Geschäfte mit standardisierten Produkten</i>	25 896	23 348	-10%
Gesamtleistung	15 134	14 382	-5%
Betriebsaufwand	-13 589	-12 910	+5%
EBITDA	1 545	1 472	-5%
Abschreibungen	-481	-502	-4%
EBIT	1 064	970	-9%
Finanzergebnis	-164	-156	+5%
Ertragssteuern	-224	-169	+25%
Gruppengewinn inkl. Minderheiten	676	645	-5%
Energieabsatz in GWh	135 248	145 569	+8%
Handel mit standardisierten Produkten in GWh	359 760	291 161	-19%
Erfolg aus dem Energiederivatehandel			
<i>Davon Eigenhandel</i>	21	6	-71%
<i>Davon Absicherungen</i>	-33	31	> +100%

Die Alpiq Gruppe hat 2010 trotz des schwierigen Marktumfelds und der Euroschwäche solide Ergebnisse erzielt. Der konsolidierte Nettoumsatz belief sich auf 14.1 Mrd. CHF, was einem Rückgang von knapp 5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Umsatzreduktion wurde in erster Linie durch die europaweit negativen Markteinflüsse und unerfreulichen Wechselkursentwicklungen verursacht. Verglichen mit den Einschätzungen Mitte des Jahres hat die Gruppe besser abgeschnitten als erwartet. Das EBITDA verminderte sich mit 1,47 Mrd. CHF um -4,7%, das EBIT mit 970 Mio. CHF um -8,8% und der Gruppengewinn mit 645 Mio. CHF um -4,6%.

Erfreulich war die ausgezeichnete Verfügbarkeit der hydraulischen und thermischen Kraftwerke in der Schweiz und in Osteuropa sowie die Optimierung und Vermarktung ihrer Erzeugung. Positiv beigetragen haben ferner die flexible Nutzung von Opportunitäten und Nischen durch Vertrieb und Handel.

Ergebnisbelastend waren dagegen die generell gesunkenen Preise und tiefen Margen sowie der schwache Euro. Unter den Erwartungen blieben auch die Handelsvolumen und Ergebnisse des Proprietary Trading. Der Handel mit standardisierten Produkten und Derivaten nahm in der Berichtsperiode um 19% ab. Der spekulative Handelserfolg betrug 2010 rund 37 Mio. CHF gegenüber -12 Mio. CHF im Vorjahr.

Ein massgebender Faktor für die Geschäftsentwicklung war das im Berichtsjahr gruppenweit eingeleitete Effizienzsteigerungsprogramm. Das Programm, das aus einer Vielzahl von Einzelmassnahmen besteht, wird bis 2012 schrittweise umgesetzt und wird sich nachhaltig positiv – in der Grössenordnung von etwa 10% des EBIT – auf die Ergebnisse auswirken.

Key KPI's 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

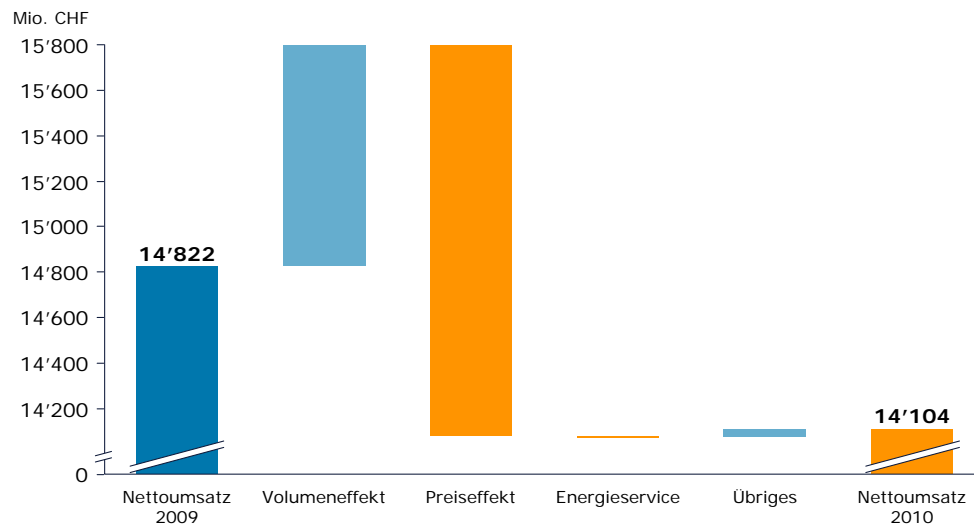
Mio. CHF	2009	2010	Abw.
EBITDA-Marge	10.4%	10.4%	-
EBIT-Marge	7.2%	6.9%	-0.3%-P
ROS (Return on Sales)	4.6%	4.6%	-
ROE (Return on Equity)	8.5%	8.3%	-0.2%-P
EVA (Economic Value Added)	169	110	-34.9%
WACC (Weighted Average Cost Of Capital)	7.4%	6.0%	-1.4%-P
Bilanzsumme	20 099	18 473	-8.1%
Eigenkapital-Quote	39.5%	42.1%	+2.6%-P
Nettoverschuldung	3 727	3 940	-5.7%
Nettoverschuldung / EBITDA	2.4	2.7	-12.5%

Die wesentlichen Erfolgskennzahlen haben sich kaum verändert. Die massgebende EBITDA-Marge betrug unverändert 10.4%, die EBIT-Marge ging von 7.2% auf 6.9% zurück.

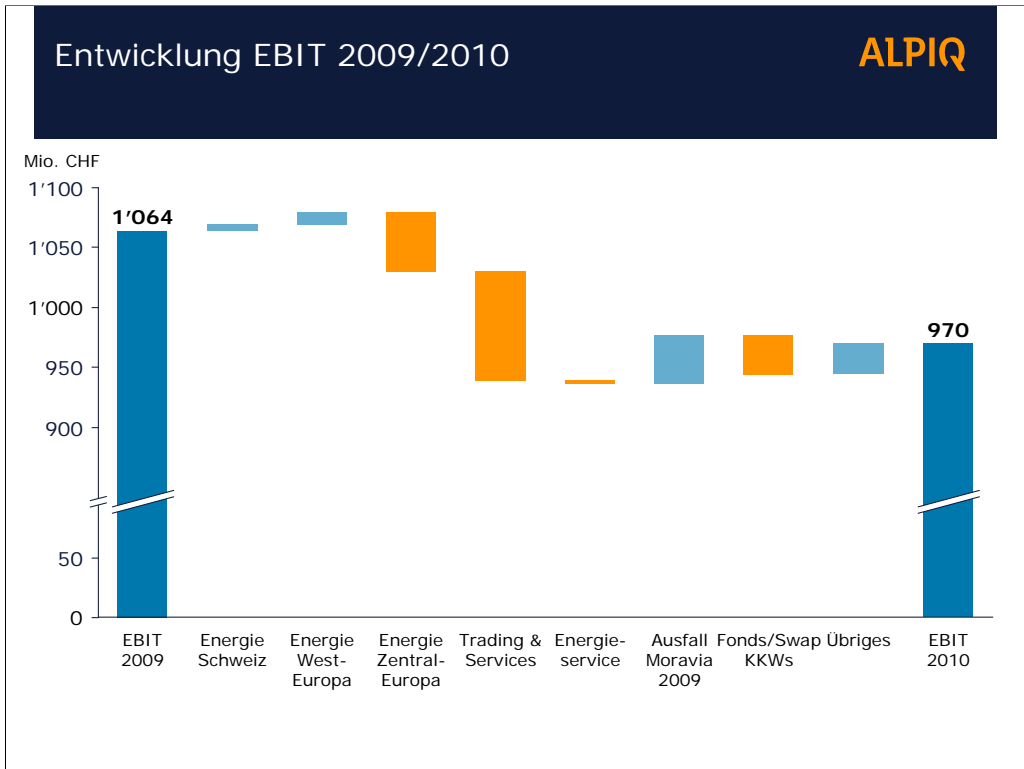
Die Kennzahlen der Bilanz werden auf nachfolgenden Folien genauer erläutert.

Entwicklung Nettoumsatz 2009/2010

ALPIQ



Alpiq hat 2010 deutlich mehr Strom abgesetzt. Der Volumenanstieg von 7.6% auf 145,6 abgesetzte TWh wurde jedoch durch die negativen Strompreis- und Wechselkursentwicklungen überkompensiert.



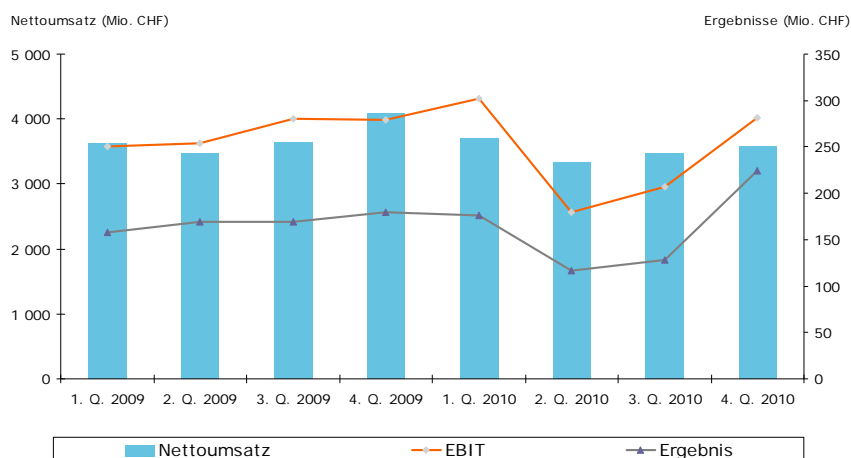
Positiv auf die Resultate ausgewirkt haben sich die gute Verfügbarkeit und Vermarktung der Produktion Schweiz, profitable Geschäfte mit grünen Zertifikaten in Italien sowie die gesteigerten Margen im Vertriebsgeschäft in Rumänien. In den Märkten von West- und Zentral-Europa beeinträchtigten jedoch insbesondere die niedrigen Spreads in der Produktion und die unvorteilhaften Entwicklungen der lokalen Währungen gegenüber dem starken Schweizer Franken die Ergebnisse negativ. Die schwierige Marktsituation auf den europäischen Handelsplattformen für Energie mit geringer Volatilität und tiefen Handelsvolumen reduzierte die Erträge im Proprietary Trading.

Das Wachstum des Segments Energieservice wurde durch die konjunkturelle Situation gebremst. Dank der Abwicklung von überdurchschnittlich hohen Auftragsbeständen aus dem Vorjahr leistete der Bereich jedoch wiederum einen stabilen Beitrag zum Ergebnis der Gruppe, welcher aufgrund der Euroschwäche nur knapp unter dem Vorjahreswert liegt.

Alpiq hatte im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Im Vorjahr belastete die Insolvenz eines Vertriebspartners in Tschechien die Ergebnisse. Ein negativer Effekt entstand zusätzlich durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich tieferen Ergebnisse im Entsorgungs- und Stilllegungsfonds der Kernkraftwerke. Tiefere Kosten des Corporate Center und geringere Aufwendungen für die Integration und Zusammenführung beeinflussten das EBIT hingegen positiv.

Quartalsverlauf Nettoumsatz, EBIT und Gruppengewinn 2009/2010

ALPIQ



Der Verlauf der Ergebnisse über die einzelnen Quartale zeigt eine ungleiche Entwicklung. Im ersten Quartal 2010 gaben die Preise an den Strom- und Rohstoffmärkten weiter nach. Sowohl das Proprietary als auch das Asset Trading haben diese Entwicklung richtig antizipiert und konnten durch die entsprechende Positionierung gute Margen erzielen. Im zweiten Quartal belastete die überaus trockene Witterung die Ergebnisse der hydraulischen Produktion Schweiz. Auch die verlängerten Anlagerevisionen der beiden Kernkraftwerke Gösgen (Revision im Juni 2010) und Leibstadt (Revision im August 2010) wirkten sich belastend auf die Resultate aus. Eine ausgedehnte Seitwärtsbewegung der Strom- und Rohstoffpreise in der zweiten Jahreshälfte schränkte die Handelsmöglichkeiten des Proprietary Trading ein. Die seit Mai 2010 aufgrund des Bundesverwaltungsgerichtsentscheids sistierten Kostenanteile für Systemdienstleistungen in der Schweiz beeinflussten die Ergebnisse im zweiten Semester 2010 hingegen positiv. Im vierten Quartal 2010 haben insbesondere die Erträge aus dem Verkauf von grünen Zertifikaten in Italien und die gute Positionierung der hydraulischen Kraftwerke in der Schweiz zum erfolgreichen Verlauf gegen das Jahresende beigetragen.

Finanzergebnis und Ertragsteuern 2009/2010

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.	
EBIT	1 064	970	-8.8%	Finanzergebnis
Zinsertrag/-Aufwand (netto)	-150	-159	-6.0%	+ Absicherungsmassnahmen
Übriger Finanzertrag/-Aufwand (netto)	-10	+4	>+100%	+ Bewertung Finanzinstrumente
Wechselkursgewinne/-Verluste (netto)	-4	-1	+75%	+ Verbesserung durchschnittlicher Ertragszinssatz p. a.
Total Finanzergebnis	-164	-156	+4.9%	- Reduzierter Zinsertrag (tiefere Liquidität)
Ertragssteuern	-224	-169	+24.6%	- Veränderungen im Konsolidierungskreis
Gruppengewinn	676	645	-4.6%	Ertragssteuern
				+ Rückläufige Ergebnisse in Ländern mit hohen Steuersätzen
				+ Anpassung Konzernstruktur
				- Erweiterte steuerliche Bemessungsgrundlage europäischer Staaten

Der im Finanzergebnis erfasste Erfolg aus realisierten und unrealisierten Währungsumrechnungen belief sich 2010 auf -1 Mio. CHF gegenüber -4 Mio. CHF im Vorjahr. Die im ersten Semester 2010 erfolgreich eingeleiteten Absicherungsmassnahmen glichen den negativen Effekt des anhaltend schwachen Euros auf unsere Euro-Long Position weitgehend aus. Der Nettofinanzaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um rund 9 Mio. CHF erhöht, was hauptsächlich auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen ist.

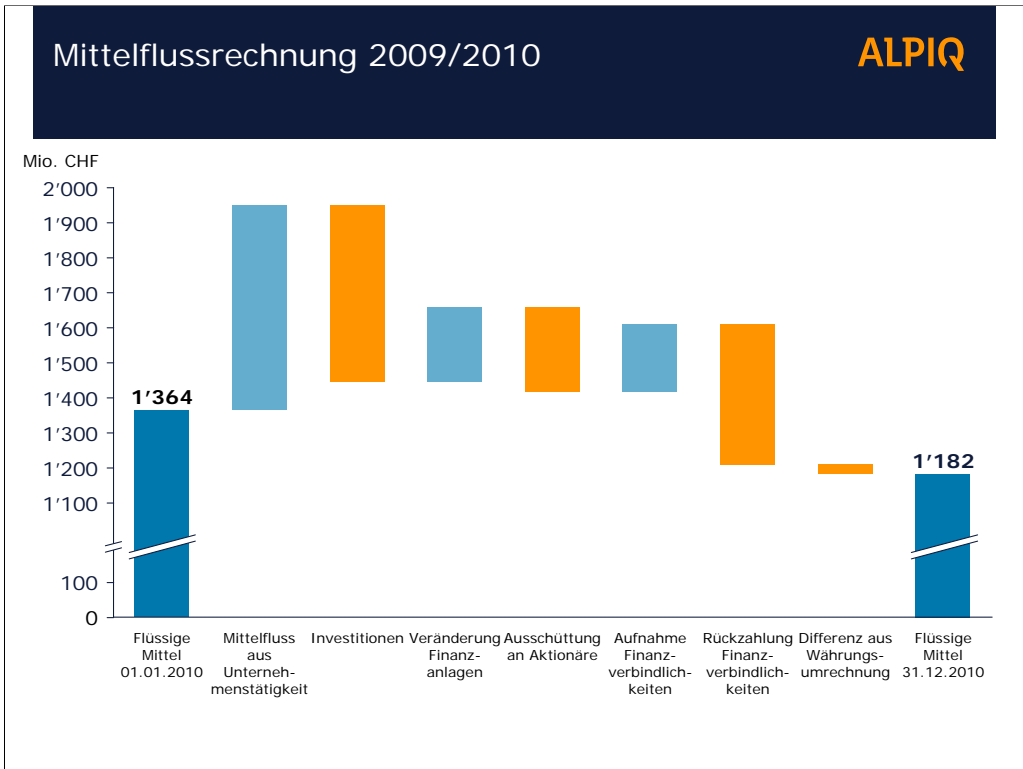
Die Steuerbelastung der Alpiq Gruppe ist weiterhin geprägt durch den Einfluss verschiedener europäischer Staaten, welche bestrebt sind, die steuerliche Bemessungsgrundlage zu erweitern und die Steuersätze zu erhöhen. Gleichzeitig wurden 2010 geplante Steueroptimierungsmassnahmen umgesetzt. Ebenfalls steuermindernd wirkten die rückläufigen Ergebnisse in Ländern mit hohen Steuersätzen. Im Ergebnis reduzierte sich der durchschnittliche Steuersatz der Alpiq Gruppe, welcher im Vorjahr 24.9% betrug, auf 20.8%.

Kostenentwicklung 2009/2010

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Gesamtleistung	15 134	14 382	-5%
Energiebeschaffungsaufwand	-10 940	-10 306	+6%
Warenaufwand	-1 131	- 1 158	-2%
Personalaufwand	-970	-986	-2%
Übriger betrieblicher Aufwand	-548	-460	+16%
EBITDA	1 545	1 472	-5%
Abschreibungen	-481	-502	-4%
EBIT	1 064	970	-9%
Mitarbeitende (FTE)	10 629	11 033	+4%

Entsprechend der Geschäftsentwicklung haben sich auch der Energiebeschaffungsaufwand des Segments Energie sowie der Warenaufwand im Segment Energieservice leicht rückläufig entwickelt. Demgegenüber sind die Personalaufwendungen um 2% angestiegen. Im personalintensiven Segment Energieservice nahm die Anzahl Vollzeitstellen um 314 zu; als Folge des schwachen Euro verblieb der Personalaufwand jedoch praktisch auf Vorjahreshöhe. Im Segment Energie inkl. Corporate Center stieg die Anzahl Vollzeitstellen um 90, während die Personalkosten als Folge des Aufbaus von Betriebsmannschaften in den neuen Kraftwerken und der Tatsache, dass 2009 nur elf Monate der ex EOS-Aktivitäten angerechnet wurden, um 21 Mio. CHF zunahmen. Der übrige betriebliche Aufwand nahm in der Berichtsperiode aufgrund effektiv tieferer Aufwendungen und infolge des Euro-Effekts um 88 Mio. CHF ab.



Alpiq ist mit einer hohen Liquidität von rund 1.4 Mrd. CHF in das Jahr 2010 gestartet. Mit 582 Mio. CHF blieb der Mittelefluss aus Unternehmenstätigkeit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (1'036 Mio. CHF). Dabei wurden durch den europaweiten Ausbau der Geschäftstätigkeiten vermehrt flüssige Mittel im Nettoumlaufvermögen gebunden. Die Investitionen beanspruchten 2010 rund 572 Mio. CHF. Die eingeleitete Konzentration und Glättung der Investitionsprogramme trug massgeblich zur deutlichen Reduktion im Vorjahresvergleich bei. Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten verminderten derweil die Verschuldung. Aus diesen Mittelflässen resultiert ein Jahresendbestand der Liquidität von rund 1.2 Mrd. CHF, was nach wie vor als ausreichend beurteilt werden kann.

Wichtigste Investitionen 2010

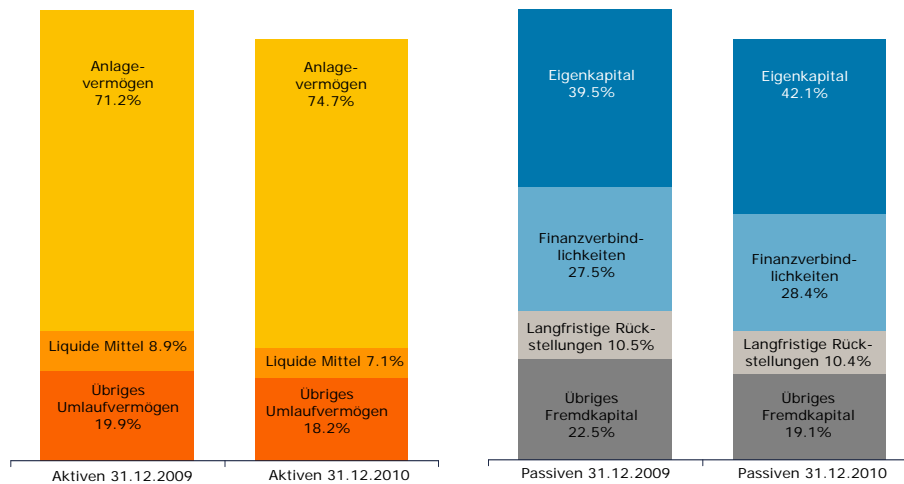


Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen / Beteiligungen	Rechnung
Mio. CHF	2010
Bayet (400 MW CCGT, Frankreich)	78
San Severo (400 MW CCGT, Italien; 60%)	72
Vetrocom (50 MW Wind, Bulgarien)	57
Nant de Drance (600 MW Pumpspeicher, Schweiz)	54
Kladno K7 (240 MW Kohle; Tschechien)	32
Alpiq RomEnergie, Alpiq RomIndustries (Earn-Outs, Bezugsverträge)	32
Investitionen in Erneuerbare Energien	14
Investitionen im Segment Energieservice	18
Übrige Wachstumsinvestitionen	26
Erneuerungsinvestitionen	189
Total Investitionen 2010	572

Die grössten Investitionen 2010 betrafen die Erstellung und teilweise Fertigstellung der eigenen Produktionseinheiten in Bayet (Frankreich), San Severo (Italien), Vetrocom (Bulgarien) und Nant de Drance (Schweiz). Zudem erstellt die deutsche AAT Gruppe in Tschechien ein Kraftwerk für den Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa.

Bilanzzusammensetzung 2009/2010

ALPIQ



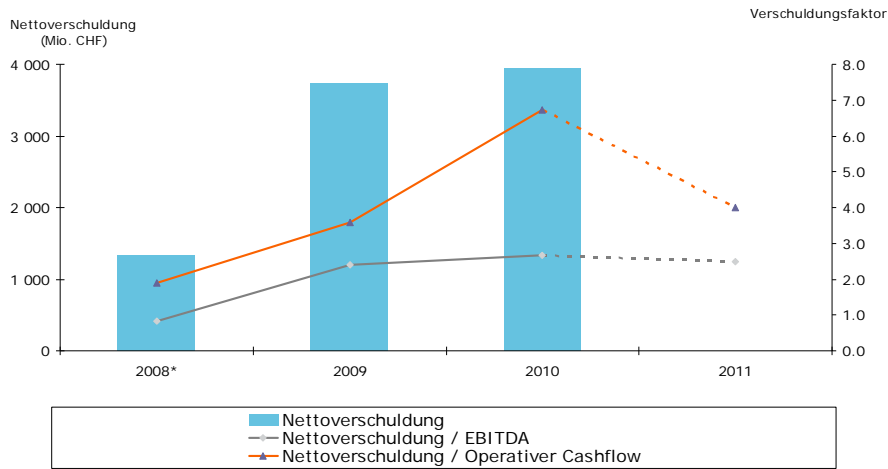
Bilanzsumme 2009: 20 099 Mio. CHF
 Bilanzsumme 2010: 18 473 Mio. CHF

Die Bilanzsumme der Alpiq Gruppe belief sich am 31.12.2010 auf knapp 18.5 Mrd. CHF, was gegenüber dem Stichtag des Vorjahres einem Rückgang von 1.63 Mrd. CHF oder 8% entspricht. Das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund von Währungsumrechnungen auf ausländischen Vermögenswerten sowie Abschreibungen um netto 0.51 Mrd. CHF. Dagegen führten die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen einschliesslich der Finanzanlagen zu einem Anstieg von 0.59 Mrd. CHF. Im Umlaufvermögen hat sich die Liquidität einschliesslich Termingeldern und Wertschriften in Folge der intensiven Investitionstätigkeit und der Rückzahlung von Fremdkapital erwartungsgemäss deutlich reduziert. Auf der Passivseite haben sich nebst der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von 0.27 Mrd. CHF auch die übrigen Positionen des kurz- und langfristigen Fremdkapitals um 0.91 Mrd. CHF reduziert.

Das Eigenkapital verzeichnete einen Rückgang von 0.15 Mrd. CHF und erreichte per Bilanzstichtag 7.79 Mrd. CHF. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beinhaltet das erwirtschaftete Periodenergebnis, die ausgeschüttete Dividende sowie die negativen Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Konzerngesellschaften im Umfang von 0.55 Mrd. CHF. Insgesamt resultiert aus der tieferen Bilanzsumme eine verbesserte Eigenkapitalquote von 42.1% gegenüber von 39.5% im Vorjahr.

Entwicklung Nettoverschuldung 2008-2011

ALPIQ

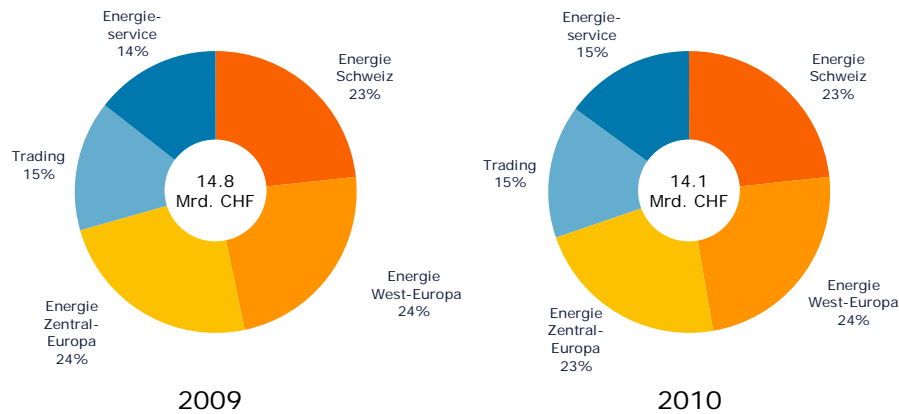


2008*: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung zu EBITDA) wurde in der Berichtsperiode durch das gesunkene EBITDA und die gestiegene Nettoverschuldung negativ beeinflusst und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 2.4 auf den Faktor 2.7. Obwohl die in der Berichtsperiode zurückbezahlten Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 0.27 Mrd. CHF die effektive Verschuldung reduzierten, führte die um 0.48 Mrd. CHF verminderte Liquidität zu einer erhöhten Nettoverschuldung von +0.21 Mrd. CHF, was sich negativ auf den Verschuldungsfaktor auswirkte. Die erneute Verschlechterung dieses Faktors entspricht den Erwartungen. Eine nachhaltige Wirkung der Entschuldungsmassnahmen und somit eine erkennbare Verbesserung des Verschuldungsfaktors wird ab 2011 sichtbar.

Zusammensetzung externer Nettoumsatz 2009/2010 nach Geschäftsbereichen

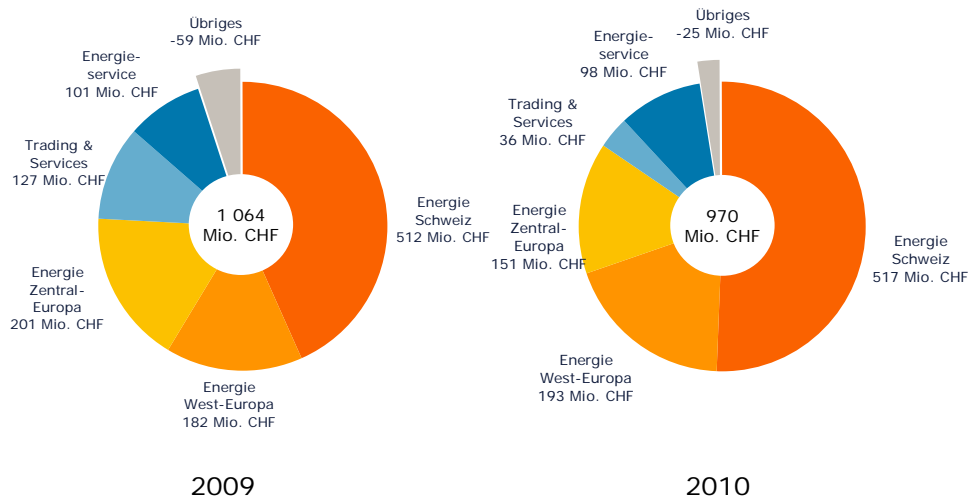
ALPIQ



Im Vergleich zum Vorjahr ging der konsolidierte Nettoumsatz der Gruppe um rund 0.7 Mrd. CHF zurück. Gemessen am Gesamtvolumen der Alpiq Gruppe haben sich nur unwesentliche Verschiebungen der Umsatzvolumen zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen ergeben. Das Portfolio weist nach wie vor eine gute geografische Diversifikation auf. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation baute das Segment Energieservice seinen Anteil gegenüber den Vorjahreswerten leicht aus.

Zusammensetzung EBIT 2009/2010 nach Geschäftsbereichen

ALPIQ



Während sich in der abgeschlossenen Berichtsperiode das Ergebnis des Geschäftsbereichs Energie West-Europa trotz der schwierigen Marktentwicklung leicht erhöhte, bewegten sich die Ergebnisse des Geschäftsbereichs Energie Schweiz und im Segment Energieservice auf Vorjahresniveau. Dagegen haben sich im Jahr 2010 insbesondere die Ergebnisanteile der Geschäftsbereiche Energie Zentral-Europa und Trading & Services aus den erwähnten Gründen deutlich verringert.

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Nun folgt die Darstellung des Segments Energie. In Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Management Reporting Systems wurde auch die externe Segmentberichterstattung überprüft und angepasst. Entsprechend der Managementstruktur weist Alpiq im vorliegenden Abschluss erstmals die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche im Segment Energie und das Segment Energieservice als gesamtes aus.

Segment Energie: Key Figures 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Absatz (TWh)	135.2	145.6	+7.6%
Eigene Produktion (TWh)	19.4	18.9	-2.6%
Umsatz	12 756	12 012	-5.8%
EBITDA	1 472	1 350	-8.3%
EBIT	1 049	914	-12.9%
Mitarbeitende	1 989	1 977	-1%

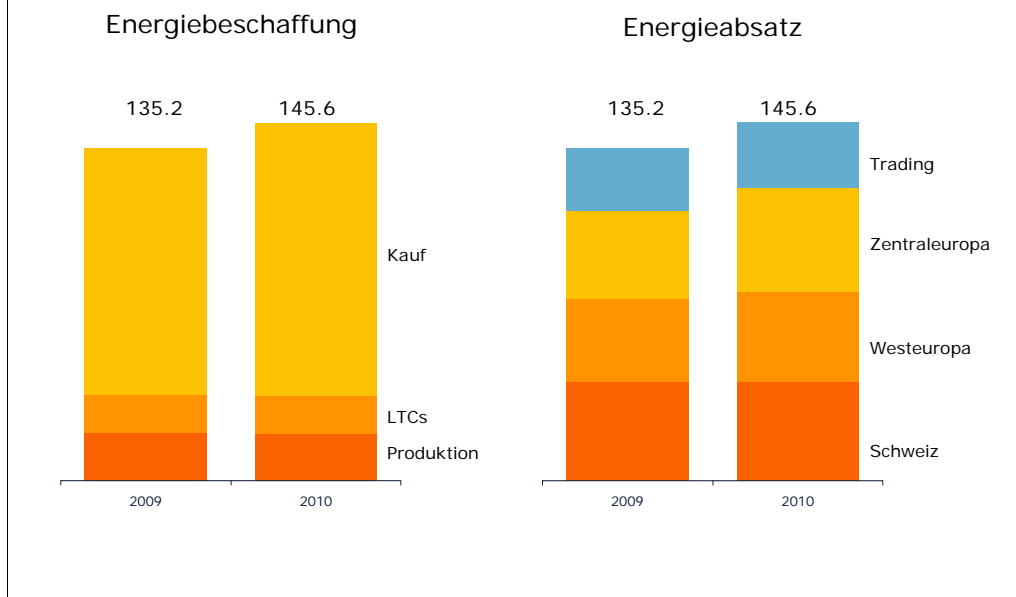
Durch die Stabilisierung und zögerliche Wiederbelebung der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa ist die Nachfrage nach Strom und Gas gegenüber 2009 angestiegen, hat aber das Niveau von 2008 noch nicht erreicht. Das Segment Energie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 unter erschwerten Rahmenbedingungen einen konsolidierten Umsatz von 12.0 Mrd. CHF. Getrieben durch die europaweit tiefen Energiemarktpreise und negativen Fremdwährungseinflüssen fällt der Umsatz rund 0.8 Mrd. CHF oder 5.8% tiefer aus als in der Vergleichsperiode (12.8 Mrd. CHF). Verstärkte Aktivitäten im Vertrieb und Grosshandel führten zu einer Zunahme der Absatzmenge von 7.6%. Der Energieabsatz erreichte 2010 ein Volumen von 145.6 TWh. Das EBIT des Segments erreicht 914 Mio. CHF und liegt damit um 12.9% unter dem Vorjahreswert (1,049 Mio. CHF).

Entwicklung EBIT Segment Energie 2009/2010

ALPIQ



Während die Geschäftsbereiche Energie Schweiz und Energie West-Europa stabile Ergebnisse knapp über den Vorjahreswerten erwirtschafteten, so hatte der Bereich Energie Zentral-Europa eine markante Ergebniseinbusse hinzunehmen. Gründe darin sieht Alpiq insbesondere in den tiefen Spreads, welche die Produktion in Osteuropa empfindlich belastet haben, sowie in negativen Währungsumrechnungen. Auch der Geschäftsbereich Trading & Services verzeichnete einen erheblichen Ergebnismrückgang. Schwierige Marktverhältnisse, historisch tiefe Euro- und Dollarkurse gegenüber dem Schweizer Franken und eine geringere Volatilität der Preise an den Strom- und Rohstoffmärkten verringerten die Handelsmöglichkeiten und somit den Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs deutlich.



Knapp ein Viertel der gesamten Strombeschaffung stammt aus eigenen Kapazitäten und langfristigen Bezugsverträgen. Je rund ein Drittel der eigenen Produktion wird in hydraulischen, thermischen und nuklearen Kraftwerken erzeugt. Auf der Absatzseite verzeichnete der Geschäftsbereich Energie Schweiz eine konstante Entwicklung, währenddem sich die Volumen in West- und Zentral-Europa deutlich erhöhten. Auch der Geschäftsbereich Trading & Services vermarktete 2010 deutlich mehr Energie als im Vorjahr.

Key Figures Geschäftsbereich Energie Schweiz 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.	
Absatz (TWh)	40.3	40.2	-0%	+ Nachhaltige Synergien aus der Integration von Produktionskapazitäten, Nutzung zusätzlicher Flexibilitäten (Bieudron)
Umsatz	4 860	3 587	-26%	+ Hohe Verfügbarkeiten hydraulische und thermische Produktion
EBIT	512	517	+1%	+ Reduzierte Kosten für Systemdienstleistungen
Mitarbeitende	682	612	-10%	- Tiefes Spotpreisniveau, Einfluss der Euroschwäche - Partnerwerkbesteuerungsmodell Kanton Wallis

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz ist nach der Zusammenführung der ex Atel und ex EOS-Aktivitäten erstmals über ein gesamtes Geschäftsjahr integriert und unter Anwendung eines angepassten Geschäftsmodells am Markt aufgetreten. Ungeachtet der schwierigen Preissituation an den Energiemärkten und den negativen Einflüssen aus der Euroschwäche erwirtschaftete der Geschäftsbereich einen Betriebsgewinn (EBIT) auf Vorjahresniveau von 517 Mio. CHF. Wesentlich dazu beigetragen haben die nachhaltigen Synergien aus der Integration der Schweizer Produktionskapazitäten, deren zusätzliche Flexibilität auch durch die Wiederinbetriebnahme des Wasserkraftwerks Bieudron erfolgreich eingesetzt wurde.

Ferner trugen vor allem eine optimale Vermarktung der Produktion sowie in den Vorperioden abgeschlossene Lieferverträge mit vorteilhaften Konditionen zum guten Ergebnis des Geschäftsbereichs bei. Die hohe Disponibilität aller hydraulischen Kraftwerke beeinflusste den Produktionsertrag positiv. Dagegen haben sich die längeren Anlagerevisionen der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt negativ ausgewirkt. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts bezüglich der Sistierung der Kosten für Systemdienstleistungen senkte die Produktionskosten im Vergleich zum Vorjahr und trug zur Margenstärkung bei. Andererseits führte das vom Kanton Wallis im Jahr 2010 neu angewendete Partnerwerkbesteuerungsmodell zu einer spürbaren Belastung der Betriebsergebnisse.

Key Figures Geschäftsbereich Energie West-Europa 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Absatz (TWh)	33.7	36.7	+9%
Umsatz	3 668	3 568	-3%
EBIT	182	193	+6%
Mitarbeitende	399	462	+16%

- + Absatzsteigerung in den Märkten Frankreich und Spanien
- + Handel mit CO²- und grünen Zertifikaten im Markt Italien
- + Turnaround im Markt Nordic
- Tiefe Spark Spreads
- Überkapazitäten in der Produktion
- Auslastung thermische Kraftwerke
- Reduzierte Erträge Systemdienstleistungen

Der Geschäftsbereich Energie West-Europa erwirtschaftete gegenüber dem Vorjahr insgesamt ein Absatz- und Ergebnisplus. Das EBIT verbesserte sich trotz den ungünstigen Rahmenbedingungen um 6% auf 193 Mio. CHF.

Dabei wirkten sich indessen die anhaltend schwache Wirtschaft in Italien und speziell die Überkapazitäten der Stromproduktion negativ auf die Ergebnisse aus. Sowohl die tiefen Preise als auch die gedrückten Spark Spreads verhinderten einen profitableren Einsatz der thermischen Kraftwerke, was zu reduzierten Absatzvolumen und unbefriedigenden Margen führte. Auch die infolge von regulatorischen Veränderungen verminderten Erträge aus Systemdienstleistungen wirkten sich negativ auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs aus. Diese negativen Treiber liessen sich durch einen intensivierten Handel mit CO²- und grünen Zertifikaten sowie dank guten Margen im lokalen Endkundengeschäft erfolgreich kompensieren.

Ein umfassender Restrukturierungsprozess der Geschäftseinheit im nordischen Markt führte zu einer Anpassung der operativen Ausrichtung und stabilisierte die Einheit. Allerdings führten die strategischen Veränderungen noch nicht vollumfänglich zur gewünschten Ergebnissteigerung, was jedoch hauptsächlich auf ausserordentliche Belastungen im Zusammenhang mit der Bereinigung des bestehenden Geschäftsportfolios zurückzuführen ist.

Key Figures Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Absatz (TWh)	36.0	41.9	+16%
Umsatz	3 694	3 321	-10%
EBIT	201	151	-25%
Mitarbeitende	762	735	-4%

- + Ausbau Vertriebs- und Handelsgeschäft in Polen und Rumänien
- + Hohe Verfügbarkeit und gute Performance thermische Kraftwerke
- Tiefe Spreads belasten Produktion in Tschechien und Deutschland
- Tiefe Strompreise, geringe Marktliquidität
- Wegfall Langfristvertrag in Rumänien
- Einfluss der Wechselkursentwicklungen (EUR, CZK)

Der Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa weist für das Geschäftsjahr 2010 Umsatz und Ergebnisse deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres aus. Allgemein tiefere Preise für Strom, höhere Kohlepreise und deshalb niedrige Spreads in der Produktion und unvorteilhafte Entwicklungen der lokalen Währungen führten zu einem reduzierten EBIT von 151 Mio. CHF, was einem Rückgang von 25% entspricht.

Der Ausbau des Vertriebsgeschäfts in Rumänien und die gestärkte Position im Handels- und Vertriebsgeschäft in Polen führten zu einer lokalen Umsatzsteigerung. Demgegenüber beeinflusste der Wegfall eines Langfristvertrages in der Marktregion Süd per Ende 2009 das Ergebnis negativ. Die Kraftwerke der Produktionseinheit in Zentral-Europa erreichten wiederum eine erfreuliche betriebliche Performance. Tiefere Marktpreise für Strom und höhere Brennstoffkosten für Braunkohle reduzierten die Spreads und damit die Ergebnisse der Kraftwerke.

Key Figures Geschäftsbereich Trading & Services 2010 im Vergleich mit 2009

ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.	
Absatz (TWh)	25.3	26.8	+6%	+ Asset Trading und Asset Optimierung
Umsatz	3 950	2 880	-27%	+ Vermarktung grüne Zertifikate durch Origination & Environmental Markets
EBIT	127	36	-72%	- Schwierige Marktsituation mit geringer Volatilität
Mitarbeitende	146	168	+15%	- Positionierung Proprietary Trading
				- Euroschwäche

Das operative Geschäft des Geschäftsbereichs Trading & Services war sowohl durch die schwierigen und wechselnden Marktverhältnisse als auch durch die Integration und Kooperation mit den Regionen bei der Kraftwerksbewirtschaftung geprägt. Unter erschwerten Marktbedingungen blieb der externe Umsatz des Geschäftsbereichs 4.3% hinter dem Vorjahreswert zurück, das EBIT verminderte sich um rund 90 Mio. CHF auf 36 Mio. CHF.

Die Preise der Strom- und Rohstoffmärkte waren insbesondere in der zweiten Jahreshälfte durch eine ausgedehnte Seitwärtsbewegung gekennzeichnet, welche die Opportunitäten und die Handelsmöglichkeiten für Proprietary Trading einschränkte und die guten Ergebnisse des ersten Quartals absorbierte. Das Ergebnis der Geschäftseinheit blieb deshalb unter den Erwartungen. Trotz tiefen Spotpreisen und gleichzeitig historisch tiefen Euro- und Dollarkursen gegenüber dem Schweizer Franken leistete das Asset Trading wiederum einen erfreulichen Ergebnisbeitrag, jedoch deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Zum Ergebnis beigetragen hat auch die erfolgreiche Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerkes Bieudron, das zuverlässig Spitzenstrom produziert und weitere Flexibilitäten bereitstellt.

Agenda

ALPIQ

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Im Folgenden wird auf die Ergebnisse im Segment Energieservice eingegangen.

Segment Energieservice: Key Figures 2010 im Vergleich mit 2009

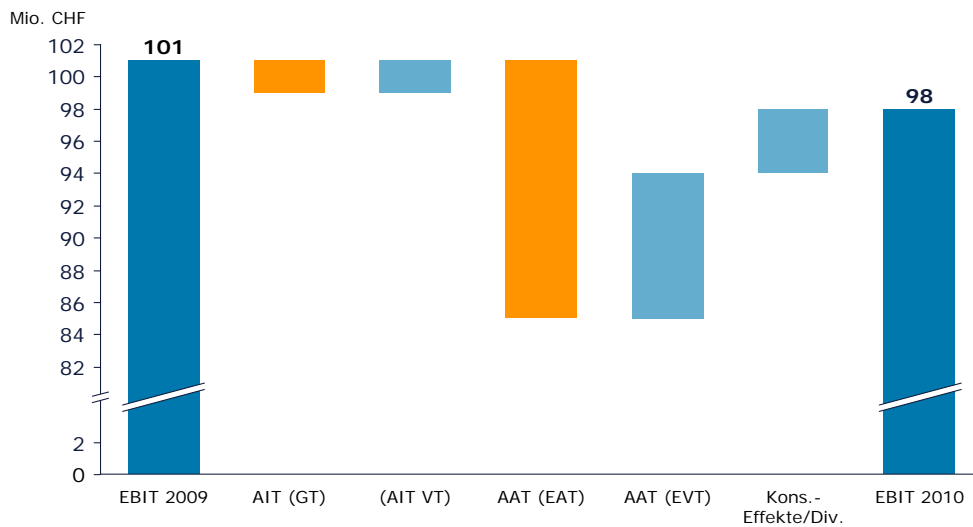
ALPIQ

Mio. CHF	2009	2010	Abw.
Auftragseingang	2 436	2 315	-5%
Auftragsbestand	1 530	1 547	+1%
Umsatz	2 127	2 122	-0%
EBITDA	144	142	-1%
EBIT	101	98	-3%
Mitarbeitende	8 456	9 050	+7%

Nachdem das Vorjahr durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet war, trat im Jahr 2010 eine leichte Erholung in den Märkten des Segments Energieservice ein. Das Segment erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von rund 2.1 Mrd. CHF und liegt somit auf Vorjahresniveau. Dabei erzielte die schweizerische Alpiq InTec Gruppe eine leichte Umsatzsteigerung. Das Umsatzvolumen der deutschen Alpiq Anlagentechnik Gruppe legte in lokaler Währung ebenfalls zu. Der konsolidierte Betriebsgewinn (EBIT) des Segments reduzierte sich um 3 Mio. CHF auf rund 98 Mio. CHF. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die negativen konjunkturellen Einflüsse, die Euroschwäche gegenüber dem Schweizer Franken sowie einen Rückstellungsbedarf zurückzuführen.

Entwicklung EBIT Segment Energieservice 2009/2010

ALPIQ



Während sich das EBIT der einzelnen Geschäftsfelder der AIT Gruppe gegenüber dem Geschäftsverlauf von 2009 grösstenteils stabil entwickelte, so verzeichnete bei der AAT Gruppe das Geschäftsfeld Energieerzeugung- und Anlagebau in der Berichtsperiode einen Ergebnismrückgang. Dieser Rückgang liess sich teilweise durch eine erkennbare Ergebnissteigerung im Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik ausgleichen. Letztlich führten ein erheblicher Rückstellungsbedarf für ein Grossprojekt in Finnland und die negative Fremdwährungsumrechnung zu einem Segmentergebnis knapp unter dem Vorjahreswert.

- + Rege Bautätigkeit in der Schweiz (tiefes Hypothekarzinsniveau), erfreuliche Auslastung im Geschäftsfeld Gebäudetechnik
- + Stabile Entwicklung im Geschäftsfeld Verkehrstechnik durch Investitionen der öffentlichen Hand
- Abwicklung von Vorjahresprojekten zu leicht tieferen Margen
- Zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck

Sowohl die aktuelle Nachfragesituation als auch die gesamte Auslastung der AIT Gruppe waren insbesondere in der Schweiz erfreulich. Dennoch führten die im Vorjahr zu tieferen Preisen akquirierten Aufträge sowie ein zunehmender Preisdruck zu einer Margenverschlechterung. Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik erreichte dank der regen Bautätigkeit in der Schweiz einen hohen Auftragseingang. Zur Stärkung der Marktposition in Graubünden wurde die regional verankerte Installationsgesellschaft aurax electro ag erworben. Das Geschäftsfeld Verkehrstechnik verzeichnete, geprägt von Investitionen der Öffentlichen Hand, wiederum eine stabile Geschäftsentwicklung.

- + Hohe Auslastung durch die Volumenabwicklung von Projekten aus dem Vorjahr im Geschäftsfeld Energieerzeugungs- und Anlagentechnik
- + Erkennbare Erholung der Konjunktur und zunehmende Investitionen ins Stromverteilnetz
- + Ausbau der Position in Tschechien im Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik
- Rückläufige Margen aufgrund verstärktem Wettbewerbs- und Preisdruck
- Kundenseitige Projektverzögerungen
- Wertberichtigung Grossprojekt in Finnland

Die AAT verzeichnete über die abgeschlossene Berichtsperiode eine positive Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. Erfolgreich zum Umsatzwachstum trugen insbesondere die Abwicklung von im Vorjahr akquirierten Grossprojekten sowie die zunehmende Nachfrage im Stromverteilnetz bei.

Im Geschäftsfeld Energieerzeugungs- und Anlagentechnik belasteten die leicht rückläufige Nachfrage und der verstärkte Wettbewerbs- und Preisdruck mit sinkenden Margen die Ergebnisse. Diese negativen Ergebnistreiber liessen sich weitgehend mit der Abwicklung des hohen Auftragsvolumens kompensieren. Eine erkennbare Erholung des wirtschaftlichen Umfelds und zunehmende kundenseitige Investitionen in das Stromverteil- und Transportnetz sind dagegen im Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik feststellbar und führten zu einer erfreulichen Ergebnisverbesserung. Die Aktivitäten im tschechischen Markt wurden zudem durch eine Akquisition im zweiten Halbjahr 2010 gestärkt. Zudem belastete ein substantieller Rückstellungsbedarf für die Arbeitsgemeinschaft in Finnland (Kernkraftwerk Olkiluoto 3) die Resultate der Gruppe.

Agenda

ALPIQ

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Es wird nun die Gewinnverwendung 2010 aufgezeigt.

- Dividende / Aktie **8.70 CHF**
(unverändert)
- Anzahl Aktien **27'189'873**
(unverändert)
- Gesamtausschüttung **236.5 Mio. CHF**
(unverändert)
- Erhöhung Payout-Ratio von 35% auf **36.7%** des konsolidierten Gruppengewinnes

Der Verwaltungsrat wird an der kommenden Generalversammlung eine Ausschüttung von 236.5 Mio. CHF vorschlagen, womit sich die Payout Ratio von 35% auf 36.7% erhöht.

Bei Annahme dieses Antrages beträgt die Bruttodividende, das heisst vor Abzug der Verrechnungssteuer, für das Geschäftsjahr 2010 8.70 CHF je Namenaktie. Dies entspricht der Ausschüttung des Vorjahres. Die Dividende wird, nach Abzug der Verrechnungssteuer von 35 %, ab dem 5. Mai 2011 ausbezahlt.

Agenda

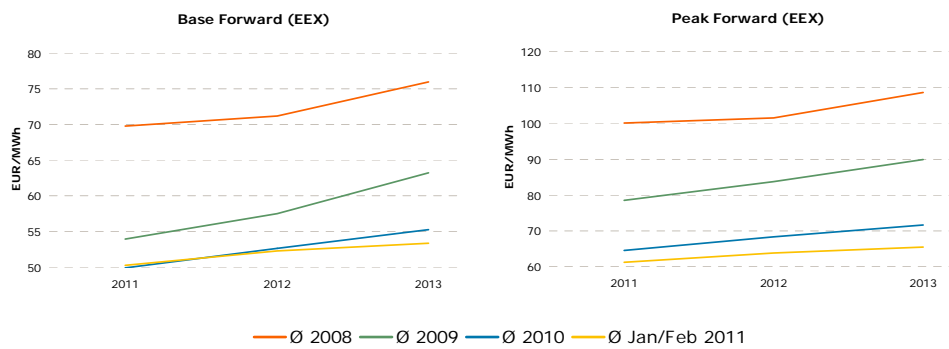
ALPIQ

1. Übersicht
2. Marktumfeld
3. Alpiq Gruppe
4. Segment Energie
5. Segment Energieservice
6. Gewinnverwendung
7. Ausblick und Fazit

Zum Abschluss folgen nun der Ausblick und das Fazit.

Entwicklung der Forwardpreise 2011-13 seit 2008

ALPIQ



- Seit 2008 zeigen Forwards für die Jahre 2011-13 steigende Tendenz.
- Jedes Jahr wird das erwartete absolute Niveau nach unten korrigiert.
- Zudem verflacht sich der erwartete Anstieg und wird tendenziell nach hinten geschoben.

Seit 2008 zeigen die Forwards für die Jahre 2011 bis 2013 eine steigende Preistendenz. Jedes Jahr wird das erwartete absolute Niveau jedoch nach unten korrigiert. Ausserdem verflacht sich der erwartete Anstieg und wird tendenziell nach hinten geschoben.

Ergebnistreiber 2011 und mittelfristig

ALPIQ







Ergebnistreiber	beeinflusst	2011	2012ff.
Preise	➡ Long Position CH	→	↗
Spreads	➡ Thermische Kraftwerke (Kohle, CCGT)	→	→
EUR/CHF	➡ Export Schweiz; Transfer Gewinne	→	↗
Regulatorien	➡ Kosten; Flexibilität; Marktverzerrungen	?	?
Kapazität Kraftwerke	➡ Verfügbarkeit; Output	↗	↗
Aufträge Energieservice	➡ Umsatz; Ergebnisse	→	↗
Mengenwachstum	➡ Energieabsatz	→	↘

2011 gehen wir aufgrund der weiterhin andauernden Überkapazitäten von einem Seitwärtstrend bei Preisen, Spreads und Wechselkursen aus. Für 2012 erwarten wir erste, aber noch sehr schwache Erholungen. Mit einer merklichen Besserung rechnen wir frühestens etwa ab 2013.

Für unsere Kraftwerke gehen wir aufgrund von kürzeren Revisionen von einer leichten Verbesserung der Verfügbarkeit aus. 2011 erwarten wir keine Veränderung der Absatzmenge, währenddem ab 2012 eher ein Abwärtstrend erwartet wird.

Im Segment Energieservice rechnen wir mit einer Stagnation der Auftragseingänge, ab 2012 allenfalls etwas steigend.

Die Entwicklung der Regulatorien bleibt kurz- und mittelfristig sehr ungewiss. Den weiterhin spürbaren Liberalisierungstendenzen stehen zunehmende staatliche Regulierungsbestrebungen gegenüber.

Preise / Spreads				
EUR/CHF				
Mio. CHF	2009	2010	2011	
Nettoumsatz	14 822	14 104		
EBITDA	1 545	1 472		
EBIT	1 064	970		
Gruppengewinn	676	645		

Wie bereits erwähnt, rechnen wir 2011 mit einer Seitwärtsbewegung. Aus heutiger Sicht sind keine namhaften und nachhaltigen Verbesserungen bei den wesentlichen Ergebnistreibern erkennbar. Jedoch wird die Umsetzung weiterer Massnahmen des im vergangenen Jahr lancierten Kostensenkungsprogramms für eine gewisse Entlastung der Ertragslage führen. Für 2011 erwarten wir Ergebnisse im Rahmen von 2010. Der schwierige Start des Geschäftsjahres 2011 im Januar und Februar bestätigen diese vorsichtige Prognose.

Konsequenter Abbau der Verschuldung zur Stärkung der finanziellen Handlungsfähigkeit

ALPIQ

- Zusammenführung Atel-EOS hat zu einer erhöhten Verschuldung geführt.
- Die Verschuldung soll schrittweise wieder reduziert werden.
- Hierfür wurde ein Massnahmenprogramm lanciert:
 - Konsequente Nutzung der Synergien aus Merger
 - Fokussierung und Skalierung der Investitionen
 - Durchführung von Devestitionen
 - Optimierung der Kapitalbindung
 - Management der Ergebnisvolatilität
 - Effizienzsteigerungsprogramm

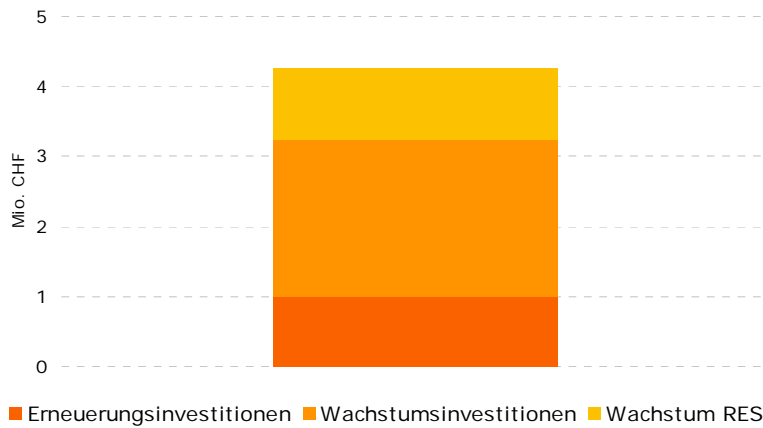
⇒ **Ziel:** Stärkung der finanziellen Handlungsfähigkeit und Erhalt Rating A/A+

Aus der Zusammenführung Atel-EOS resultierte neben einer wesentlichen Stärkung unserer mittelfristigen Entwicklungspotentiale auch eine erhöhte Verschuldung. Bis 2013 soll diese schrittweise wieder reduziert werden. Aus diesem Grund wurde ein Massnahmenprogramm eingeleitet, welches unter anderem das eben erwähnte Effizienzsteigerungsprogramm sowie zahlreiche Massnahmen in den Bereichen Investitionen, Devestitionen und Bilanz enthält. Mit diesen Massnahmen verfolgen wir das Ziel, unsere finanzielle Handlungsfähigkeit zu stärken und unser Rating im Bereich A/A+ zu halten. Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Schuldenreduktion stehen wir – wie bereits Herr Leonardi erwähnte – unter anderem seit längerer Zeit in Gesprächen über industrielle Lösungen unserer Beteiligungen in Italien. Es liegen noch keine konkreten Entscheide vor. Wir hoffen jedoch auf Fortschritte in den nächsten Monaten.

Geplante Investitionssumme für die nächsten fünf Jahre von rund 4-4.5 Mia. CHF

ALPIQ

Geplante Investitionen 2011-2015



Anmerkung: Die Investitionsplanung wird zurzeit überarbeitet.

In den nächsten Jahren planen wir Investitionen von rund 4-4.5 Mrd. CHF. Diese umfassen rund eine Milliarde Erneuerungs- und etwa 3-3.5 Mrd. CHF Wachstumsinvestitionen, wobei rund 1 Mrd. CHF auf Investitionen in neue erneuerbare Energien – zu etwa 80% Wind onshore und 20% Kleinwasserkraft – entfallen.

Im Zusammenhang mit dem eben erwähnten Massnahmenprogramm zur Entschuldung sind wir zurzeit jedoch daran, die Investitionsplanung zu überarbeiten und die Gesamtsumme allenfalls nach unten anzupassen.

- Rahmen- und Marktbedingungen 2010 schwierig.
- Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen erfreuliche Ergebnisse erzielt.

- Für 2011 keine spürbaren Verbesserungen des Marktumfeldes erwartet.
- Fortsetzung der eigenen Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und Stärkung unserer Flexibilität.
- Ergebnisse 2011 auf dem Niveau von 2010 erwartet.

Zusammenfassend lässt sich also folgendes festhalten:

Die Rahmen- und Marktbedingungen 2010 waren schwierig. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben wir erfreuliche Ergebnisse erzielt. Für 2011 erwarten wir keine spürbaren Verbesserungen des Marktumfeldes. Wir werden aber die eigenen Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und Stärkung unserer Flexibilität fortsetzen. Die Ergebnisse werden auf dem Niveau von 2010 ausfallen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie Fragen?

K. Baumgartner, Member Executive Board, CFO
+41 62 286 72 14, kurt.baumgartner@alpiq.com



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Es besteht nun die Gelegenheit für Fragen

28.04.2011 Generalversammlung 2011

06.05.2011 Quartalsergebnisse Q1/11 Alpiq

19.08.2011 Semesterergebnisse H1/11 Alpiq

04.11.2011 Quartalsergebnisse Q3/11 Alpiq

Vorliegende Präsentation beinhaltet unter Anderem in die Zukunft weisende Aussagen und Informationen.

Solche Aussagen umfassen insbesondere Äusserungen im Hinblick auf Managementziele, Geschäftsergebnistrends, Gewinnspannen, Kosten, Eigenkapitalrenditen, das Risikomanagement oder die Wettbewerbssituation, welche allesamt von der Natur der Sache her spekulativer Art sind. Begriffe wie „erwarten“, „annehmen“, „abzielen auf“, „Ziele“, „Projekte“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „versuchen“, „schätzen“ und Variationen solcher Begriffe sowie ähnliche Ausdrücke verfolgen den Zweck, in die Zukunft weisende Aussagen zu verdeutlichen. Diese Aussagen basieren auf unseren gegenwärtigen Einschätzungen sowie bestimmten Annahmen und sind daher bis zu einem gewissen Grad mit Risiken und Unwägbarkeiten behaftet.

Daher können die eigentlichen Ergebnisse von Alpiq erheblich und in gegenläufiger Weise von etwaigen, ausdrücklich oder implizit abgegebenen, zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Faktoren, die zu solchen abweichenden Ergebnissen beitragen bzw. diese verursachen können, umfassen unter anderem wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Wettbewerbseinwirkungen, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Ländern, in denen Alpiq aktiv ist, veränderte regulatorische Rahmenbedingungen auf dem in- und ausländischen Energiemarkt sowie Schwankungen bei den Ölpreisen und den Margen für Alpiq Produkte. Durch Alpiq bzw. in deren Namen abgegebene, zukunftsgerichtete Aussagen spiegeln lediglich die zu dem spezifischen Zeitpunkt reflektierte Lageeinschätzung wieder.